

schon, die wohl Christen heißen, solche Unmenschen, solche Unthiere, daß sie einen anderen so grimmig anfallen, so grausamlich umbringen, und auf das schrecklichste ermorden, wie aus nachgesetzter erbärmlichen Geschichte von einigen vertheuften Zigeunern und Sauner-Besindlein begangen, genugsam erhellet.“ —

Der Verf. sucht nun zu erklären, wie es komme, daß dieses Besindlein so gottlos sey und „als veritable Epicurer voller Laster und Sünden in den Müßiggänge herumziehe“ und beschreibt ihre Lebensweise näher. „Und ob sie schon“, heißt es hier unter anderen „auch zuweilen in Klöstern sich copuliren lassen, so kriechen sie doch meistens, ihrer eigenen Beständniß nach, unter allerhand grünen Bäumen und Gebüsch zusammen und copuliren sich also selbst. Haben die Polygamie oder das viele Weiber nehmen unter sich selbst gemein, und führen im Uebrigen, zumahlen bei diesen schweren Zeiten, ein sehr miserables, unstet und flüchtiges Leben. Diesen saubern Burschen ist sonst das Stehlen gleichsam angeboren, so daß sie auch wohl ihrer eigenen Kameraden nicht schonen, sondern, was sie erwischen können, Obß, Gemüß, Hühner, Gänß, Enten, Kagen und sonst allerlei Victualien, in welchen die Weiber sonderlich den Vorzug der Geschicklichkeit wegen haben, und vor den Männern berühmt sind, daß man sich nicht genugsam darüber verwundern kann! das muß mit fort und halten solches für keine Sünde.“ —

Gegen dieses Besindel, welches mit unglaublicher Frechheit im Lande haufte, wurde zwar Militair ausgesandt, doch nahmen die Zigeuner an den Anführern desselben eine schreckliche Rache. Hören wir auch darüber unsern erbaulichen Kriegs = Mord = und Tod =, Jammer = und Noth = Calender.

„Da nun solchergestalt, und bei dergleichen Zustand, fast täglich neue Klagen eingekommen, so wurde abermal ein Commando von Gießen ausgesandt, solches Raubgesind zu vertreiben, allein solches öftere Ausschicken machte es so kühn und hochmüthig, daß es sich dem Commando apponirte, gegen selbiges zur Wehr sich setzt und Feuer darauf gab, sofort aber mit Hinterlassung einiger Weiber so im Etich geblieben, und von dem Commando gefangen worden, sich in den Wald retirirten, sobald aber das Commando in Gießen kaum angelangt, kamen die Schelmen auch wiederum aus dem Wald hervor, droheten denen Unterthanen, wie einer eisten Henne, und befohlen ihnen, der Regierung

alsobald zu hinterbringen: Sie bätthen um Gottes Willen, (wie ihre eigenen Worte waren) daß man denen Beamten sagen möchte, waan ihre, bei dem letzten Streifzug weggeführten Weiber nicht wieder losgelassen würden, daß sie auf denen Straßen morden und rauben und in denen fürstlichen Landen sengen und brennen wollten. Dergleichen Dräuworthe sich auch denn nicht nur anderwärts, sondern in specie auch der Zigeuner, Büla u genannt, gegen die höchste Person des Landesfürsten Hochfürstl. Durchl. erschrecklich auszustößen sich nicht entblödet.“

Von den Gewaltthaten, welche dieses gefessle Volk, welchem das ganze platte Land freigegeben war, ausübten, mag hier nur ein Beispiel stehen.

„A. 1725 den 16. October, kam der Land = Aufschuß Lieutenant Emmeraner, mit zwei andern Land = Officiren, Kröker und Hempeln, sammt seinen zweien Knechten, bei Auffuchung derer Zigeuner in das Wirthshaus zu Hirzenhayn, Stollbergischen Gebiets, und fand allda unterschiedliche Zigeuner nebst etlichen Weibern und Kindern, aus welchen er einige durch seine Knechte anpacken und binden, die andern aber mit den Kindern fortlaufen lassen, welche dann ungesäumt zu den übrigen großen Haufen ihrer Kameraden, so jenseits des Wassers sich gelagert hatten, sich verfüget, und ihnen das Passirte angezeigt, die dann zur Erledigung ihrer gebundenen Mitbrüder, sogleich in 50 Mann wohlbewehrt sich aufgemacht und unter Anführung des berühmten Galant, Caspar Lories und Anton Alexanders, dem Dorf Hirzenhayn mit gewaffneter Hand zugeeilt. Der Lieutenant Emmeraner aber, solches ersehend, eilte auf sie zu und gab mit dem Pistol Feuer nach ihnen, mit denen zurücke gerufenen Worten: Oben her, in Meinung, daß die Zigeuner davon halten sollen, als rufe er seinen in Reserva gehaltenen Soldaten zu, weilen sich aber jene nichts daran fehrten, sondern auf die Knie fielen, und auf einmahl Feuer auf den unglückseligen Emmeraner gaben, mußte sich dieser nolens volens mit der Flucht salviren, ritte also spornstreichs der Glashütten als einen vermeinten sichern Orte zu, die Schelmen aber, weilen ihnen dieser entwischt, gingen auf den Officier Hempel los, und richteten denselben mit ihren Degen und Gewehr dergestalt zu, daß er in seinem Blute vor ihnen da lag, und ob er schon beim Leben geblieben, so war er doch zeit lebens ein elender Mensch, indem er von ihnen nicht nur 12 auf den Kopf bekommen, und von des la Gravens Tochter und Eheweib m